

**FREITAG, 4. NOVEMBER 2022**

13:30 UHR  
**BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG**  
ALEXANDRA COLLIGS (KASSEL)  
UND PHILIP HOGH (KASSEL)

14:00 UHR  
**ANTHROPOLOGISCHE  
DEFORMATION. MATERIALISMUS  
ALS KRITIK INNERER UND  
ÄUSSERER NATURBEHERRSCHUNG**  
SEBASTIAN TRÄNKLE (BERLIN)

15:30 UHR  
**PAUSE**

15:45 UHR  
**»NORMALITY PROPER  
TO THIS TIME IS SICKNESS.«**  
FABIAN FREYENHAGEN (ESSEX)

17:15 UHR  
**PAUSE**

17:30 UHR  
**DIE MATERIE DER  
SUBJEKTE. KAPITALISMUS  
ALS KÖRPERÖKONOMIE**  
FRANCESCA RAIMONDI (DÜSSELDORF):

19:30 UHR  
**ABENDESSEN**

**SAMSTAG, 5. NOVEMBER 2022**

10:00 UHR  
**MULTIPLE MATERIALISMEN.  
GESELLSCHAFTSTHEORETISCHE  
POTENTIALE FEMINISTISCHER  
DUALISMUSKRITIK**  
KATHARINA HOPPE (FRANKFURT/MAIN)

11:30 UHR  
**PAUSE**

11:45 UHR  
**DIE VERNUNFT DER NATUR.  
SCHELLING UND DIE KRITISCHE  
THEORIE GESELLSCHAFTLICHER  
NATURVERHÄLTNISSSE**  
TOBIAS HEINZE (FRANKFURT/MAIN)

13:15 UHR  
**MITTAGESSEN**

14:15 UHR  
**NACHHALTIGKEIT ALS  
PHANTASMA VON BILDUNG**  
RICARDA BIEMÜLLER (FRANKFURT/MAIN)

15:45 UHR  
**ABSCHLUSS**

# INTERDISZIPLINÄRER

4./5. NOVEMBER 2022 – UNIVERSITÄT KASSEL, HÖRSAAL 4, CAMPUS CENTER, MORITZSTR. 18

# MATERIALISMUS I –

WORKSHOP-REIHE AM INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE DER UNIVERSITÄT KASSEL

# INNERE UND ÄUSSERE

[WWW.UNI-KASSEL.DE/FB02/INTERDISZIPLINAERER-MATERIALISMUS](http://WWW.UNI-KASSEL.DE/FB02/INTERDISZIPLINAERER-MATERIALISMUS)

# NATURVERHÄLTNISSSE

RICARDA BIEMÜLLER – ALEXANDRA COLLIGS – FABIAN FREYENHAGEN – TOBIAS HEINZE –  
PHILIP HOGH – KATHARINA HOPPE – FRANCESCA RAIMONDI – SEBASTIAN TRÄNKLE

# INTERDISZIPLINÄRER MATERIALISMUS I – INNERE UND ÄUSSERE NATURVERHÄLTNISSE

Interdisziplinarität war für die Kritische Theorie nie Selbstzweck – so sollte das in den 1930er Jahren von Horkheimer vorgestellte Konzept eines interdisziplinären Materialismus die Potentiale von Psychologie/Psychoanalyse, Ökonomie, Sozialwissenschaften und Philosophie nutzen, um Erkenntnisse darüber zu erlangen, warum die im Kapitalismus auffindbaren Möglichkeiten zu einer besseren Gesellschaft zunehmend blockiert wurden. War Horkheimer anfangs noch recht optimistisch bezüglich der Durchführung eines solchen Programms, so dokumentiert die *Dialektik der Aufklärung* das Schwinden dieses Optimismus und stellt stattdessen die Verstrickung von aufklärerischer Rationalität und der sich in Gestalt des Nationalsozialismus gesellschaftlich durchsetzenden Barbarisierung dar. Erschien die *Dialektik der Aufklärung* in der Rezeption als eines der »schwärzesten« Bücher des 20. Jahrhunderts, so wurde dabei übersehen, dass das interdisziplinäre materialistische Programm aus

den 1930er Jahren darin nicht einfach verabschiedet, sondern seinerseits transformiert wurde und sich in dem Motiv des *Eingedenkens der Natur im Subjekt* ausdrückt. Vermag solches Eingedenken einerseits die Theorie davor zu bewahren, sich der herrschenden (Ir)Rationalität zu unterwerfen und stellt es insofern ein Mittel dar, um die Theorie vor ihrer Vereinnahmung zu schützen, so ermöglicht es andererseits den Niederschlag gesellschaftlicher Herrschaft im Subjekt sichtbar zu machen und die eigene Objektivität bzw. Natürlichkeit des Subjekts zu reflektieren. Weil dieses *Eingedenken der Natur im Subjekt* auch die Herrschaftsfunktion des Subjekts kritisch zu bestimmen versucht, ist es zugleich ein *Eingedenken des Subjekts in der Natur*, wodurch das Subjekt als eine materielle wie geistige Vermittlungsinstanz von innerer und äußerer Natur begreifbar wird, ein Gedanke, den Adorno später mit dem Vorrang des Objekts weiter reflektiert.

Aus einer heutigen Perspektive stellt sich die Frage, wie sich mit einem interdisziplinären Materialismus, der dieses doppelte Eingedenken zu vollziehen hat, die gesellschaftliche Gegenwart kritisch bestimmen lässt. Heute wäre erneut zu fragen, was Interdisziplinarität aus materialistischer Perspektive eigentlich bedeuten und welchem Zweck sie dienen soll. Weiter wäre zu fragen, ob es für einen solchen Materialismus Gegenstände gibt, mit denen er sich vorrangig zu beschäftigen hätte. Gibt es nicht nur den Vorrang *des Objekts* sondern auch den Vorrang *bestimmter Objekte* für die Theorie? Mit Blick auf die Krisen der Gegenwart ließe sich eine lange Liste solcher Gegenstände erstellen: Antisemitismus, Autoritarismus, Care-Krise, Corona-Pandemie, Erderwärmung, religiöser Fundamentalismus, Homophobie, Klimawandel, Krieg, Nationalismus, Neoliberalismus, Sexismus, Rassismus, Transphobie etc. Des Weiteren wäre zu diskutieren, in welchem Verhältnis ein solcher interdisziplinärer

Materialismus zu den sogenannten neuen Materialismen steht, wie er sich in Bezug auf intersektionale Ansätze positioniert und schließlich — das wäre seine Gretchenfrage — wie er es mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis hält.

Im ersten Workshop der Reihe *Interdisziplinärer Materialismus* soll der Frage nachgegangen werden, wie das Verhältnis von innerer und äußerer Natur aus einer materialistischen Perspektive zu bestimmen und in welcher Weise dabei ein interdisziplinäres Vorgehen sachlich geboten ist.

## ORGANISATION & KONTAKT:

Alexandra Colligs  
([Alexandra.Colligs@uni-kassel.de](mailto:Alexandra.Colligs@uni-kassel.de)) und  
Philip Hogh ([Philip.Hogh@uni-kassel.de](mailto:Philip.Hogh@uni-kassel.de))

## WEITERE INFORMATIONEN:

[www.uni-kassel.de/fb02/](http://www.uni-kassel.de/fb02/)  
interdisziplinärer-materialismus